Dirndl und Musik lockt die Feierwilligen der Region

Gute Stimmung an zwei Tagen beim neunten Oktoberfest mit den „Dahenfeldern" in Hüttberghalle

Von Peter Klotz

NECKARSULM Natürlich gibt es größere Oktoberfeste, aber das, was die Dahenfelder in ihrem Wohnzimmer, der Hüttberghalle, seit 2009 abfeuern, lockte wieder die Feierwilligen aus der ganzen Umgebung an. Auch der Friedrichshaller Matthias Bauer, der mit vier weiteren Lederhosenträgern und drei jungen Damen in schicken Dirndln gekommen war, hatte eine einfache Erklärung für den Erfolg: „Die Stimmung ist riesig und die Musik ist hervorragend."

In Bewegung Nach dem Anspiel von Sigi Post mit seinem Akkordeon bahnte sich eine lange Reihe von 40 Musikern den Weg in die Halle, nahm vor Dirigent Markus Baum auf der Bühne Platz und hielt die gut gelaunten Gäste den ganzen Abend über in Bewegung. Bei der Begrüßung nannte der Musikvereinsvorsitzende Florian Kremer das Fest einen Selbstläufer. Aber er weiß natürlich, dass rund einhundert Aktive mit einer klaren Aufgabenverteilung dazugehören, um das Projekt zu stemmen.

Wichtigstes Element ist natürlich die Musik. Und da kann Markus Baum aus dem Vollen schöpfen. Neben den Instrumentalisten, die auch mal auf die Tische klettern und ihre Trompete von da in den Saal tönen lassen sowie den Damen von der Klarinette, die den Sirtaki und den Flieger eindrucksvoll beherrschen, sind es vor allem die Sänger, die das bekannte Stimmungs-Liedgut lebendig werden lassen. Schon beim ersten Lied von Nickerbocker und Biene, „I wü nur z'ruck zu dir", holen Florian Schmitzer und Julia Baum drei Viertel der Gäste auf die Bänke. Sie singen, klatschen und prosten einander zu, tanzen und haben einfach Spaß. Neben den beiden kann der Moderator und Dampfplauderer Julian Schmitzer noch auf etliche weitere Stimmen bauen. Oft mit dem zum Lied passenden Kopfschmuck

Florian und Markus heizen dem Publikum in der Hüttberghalle beim neunten Oktoberfest ordentlich ein. Foto: Peter Klotz

treten auch Anne, Sigi, Martin, Werner und Tina vors Mikrofon und reißen das Publikum mit. Das gelingt insbesondere beim weiblichen Teil, der bei Andreas Gabaliers „Ich sing' ein Lied für dich" so richtig abgeht. Und wenn die Männer dann partout nicht auf die Tanzfläche wollen, dann formieren sich die Damen eben selbst.

Zum ersten Mal dabei sind Sabrina Esslinger-Krieger, Isabel Scirpoli und Marion Thalacker mit hübschen in weiß-blau gehaltenen Dirndln. Ihre Männer sind bei der Kapelle und jetzt wollten sie die Stimmung in der Halle auch selbst einmal testen. Die Auswahl an der Bar ist vielfältig: Neben dem obligatorischen Schnaps und Likör schenken sie auch Sekt und Kaffee aus. Und für den keinen Hunger zwischendurch gibt es gebrannte Mandeln. An den Tischen wird bedient und die in bayerische Farben gekleideten Damen und Herren haben mit Haxen, Leberkäse, Brezeln und dem Obatzten ordentlich zu tun.

Virus Vom Dahenfelder Oktobervirus befallen ist auch Andreas Schwientek. Der Eberstädter hat die Kapelle 2016 in Weinsberg erlebt und sofort festgestellt: „Die haben mehr drauf." Seither versucht er, kein Fest der Band zu verpassen.

@ Bildergalerie
www.stimme.de